

M I T T E I L U N G

Drucksachenummer

NVR-51/2016

BL	GF A	GF B	GF C
We	gez.	gez.	

öffentlich

Beratungsfolge	Datum
Hauptausschuss	TOP 8.7
	16.09.2016

Gegenstand:

Machbarkeitsstudien**Erläuterungen:**

In den Sitzungen des Hauptausschusses am 26.11.2015 (TOP 6.2; Ds.-Nr.-4-07-15-6.2), 11.03.2016 (TOP 11.6; Ds.-Nr. NVR-23/2016) und 17.06.2016 (TOP 8.1; Ds.-Nr. NVR-27/2016) wurde der aktuelle Sachstand zu den vom NVR gemeinsam mit den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften beauftragten Machbarkeitsstudien vorgestellt. Der Hauptausschuss hat eine regelmäßige Information zum Fortgang dieser Studien und ihren Ergebnissen beschlossen. Nachfolgend wird die weitere Entwicklung seit dem letzten Sachstandsbericht dargestellt:

Machbarkeitsstudie (Düren – Jülich -)Linnich - Baal-Hückelhoven - Ratheim

Sachstand gegenüber Vorlage zu TOP 11.6 der Sitzung am 11.03.2016 (Ds.-Nr. NVR-23/2016) unverändert. Abschlusspräsentation in Überarbeitung.

Machbarkeitsstudie Wiehltalbahn (Morsbach/Waldbröl – Osberghausen – Runderoth/Gummersbach

Der Abschlussbericht liegt den Mitgliedern des Arbeitskreises (AK) seit 30.03.2016 im Entwurf vor. In der abschließenden AK-Sitzung am 14.07.2016 wurden die Stellungnahmen der Kommunen und von RSE/Förderverein zur Rettung der Wiehltalbahn zusammen mit dem Gutachterbüro diskutiert und bewertet. Zuvor wurden die im Gutachten hinterlegten Infrastrukturkosten mit RSE/Förderkreis zur Rettung der Wiehltalbahn und der DB Netz AG erörtert. Das Ergebnis der *Vereinfachten standardisierten Bewertung* von 0,32 (0,49 beim Ansatz einer Sonderregelung zu EKRK-Kreuzungsmaßnahmen) wird von den Teilnehmern mit Ausnahme des Förderkreises zur

Rettung der Wiehltalbahn akzeptiert. Eine standardisierte Bewertung ist bei Fördermaßnahmen > 25 Millionen Euro obligatorisch vorzulegen und ein NKU > 1,0 nachzuweisen. Aufgrund des geringen NKU ist die Maßnahme zuwendungsrechtlich nicht förderfähig. Der finale Abschlussbericht wurde den AK-Mitgliedern an 05.08.2016 überreicht. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie wird am 14.09.2016 dem Kreisentwicklungsausschuss des Oberbergischen Kreises vorgestellt. Unabhängig von den Ergebnissen dieser Machbarkeitsstudie zum SPNV bleiben die Möglichkeiten eines touristischen Verkehrs auf der Wiehltalbahn vom Gutachtenergebnis unberührt.

Machbarkeitsstudie „S-Bahn Köln - Bonn linksrheinisch“

Das Gutachten zur Machbarkeit einer S-Bahn-Linie S 17 im Abschnitt Hürth-Kalscheuren – Bonn-Mehlem entlang der *Linken Rheinstrecke* unter betriebstechnischen, bautechnischen und verkehrlichen Rahmenbedingungen inkl. einer *Vereinfachten standardisierten Bewertung* wurde im November 2015 an das Gutachterkonsortium *Spiekermann/Schultze+Gast* vergeben.

Am 19.01., 12.04., 08.06. und 07.09.2016 haben Arbeitskreissitzungen mit den Finanzierungseteiligten (Städte Köln und Bonn, Rhein-Sieg-Kreis und Rhein-Erft-Kreis, NVR) stattgefunden.

Am 12.04.2016 standen die betriebliche Belastungssituation im Status quo und in den Soll-Zuständen, das Ein-/Ausfädelungsbauwerk Hürth-Kalscheuren, Folgerungen für Infrastrukturausbautnotwendigkeiten, Strukturdatenanalyse sowie ausstehende Datenlieferungen im Fokus.

Am 08.06.2016 lag der Fokus auf den Ein-/Ausfädelungsvarianten Hürth-Fischenich/Hürth-Kalscheuren, ersten Einschätzungen zur Realisierung einer Dreigleisigkeit zwischen Bonn Hbf und Bonn-Mehlem und der verkehrlichen Strukturhebung und -entwicklung.

Machbarkeitsstudie „S-Bahn Köln - Pulheim - Mönchengladbach“

Das Gutachten zur Machbarkeit eines S-Bahn-Verkehrs der S 6 im Abschnitt Köln – Pulheim – Mönchengladbach wurde am 17.05.2016 vergeben. Gutachter ist das *Büro Stadtverkehr*. Die betriebliche Machbarkeit wurde bereits vorab im Rahmen der Untersuchungen zum Vergabeverfahren RE8/RB 27 geprüft, sodass die Machbarkeitsstudie auf diesen Ergebnissen aufbaut. Untersucht werden die technische Machbarkeit, die verkehrlichen Auswirkungen sowie die Nutzen-Kosten-Situation in Form einer *Vereinfachten standardisierten Bewertung*.

Die Auftaktveranstaltung mit den Finanzierungseteiligten (Rhein-Erft-Kreis, Stadt Köln, VRR AÖR, NVR) und dem Gutachter fand am 20.06.2016 statt. Nächster Termin ist der 01.09.2016.

Machbarkeitsstudie „RRX-Halt Köln-Mülheim“

Das Gutachten zur Machbarkeit eines RRX-Halts (Rhein-Ruhr-Express) in Köln-Mülheim wurde am 17.03.2016 an das Gutachterkonsortium IBV/SMA/IVV vergeben.

Das Auftaktgespräch mit den Gutachtern, der Stadt Köln, dem Rheinisch-Bergischen-Kreis und dem NVR fand am 19.04.2016 statt.

Im Projekttermin am 23.06.2016 wurden erste positive Einschätzungen zur betriebstechnischen Machbarkeit vorgestellt. Für die weitere Bearbeitung wird die Maximalvariante zugrunde gelegt. Ebenso wurden positive Chancen zur bautechnischen Machbarkeit aufgezeigt.

Als nächster Termin ist der 13.09.2016 vorgesehen.

Machbarkeitsstudie „Elektrifizierung der Voreifelbahn“

In den Sitzungen am 21.08., 22.10.2015 und 14.01.2016 wurde mit den Projekt- und Finanzierungsbeteiligten Stadt Bonn/Rhein-Sieg-Kreis/Kreis Euskirchen/NVR der Untersuchungsrahmen und die Kostenteilung der Machbarkeitsstudie festgelegt und die Vorgaben der Preisanfrage und der Ausschreibungsunterlagen abgestimmt.

Die betriebliche Untersuchung umfasst mehrere Varianten des elektrischen Betriebes auf der Voreifelbahn inkl. der Anschlussauswirkungen im Knoten Euskirchen bei unterschiedlichen Betriebsvarianten auf der Eifelstrecke sowie eine Verlängerung der S 23 nach Bonn-Mehlem. Dieser Untersuchungsteil konnte kostengünstig über das KompetenzCenter ITF vorab beauftragt werden, sodass in der Machbarkeitsstudie neben den variantenabhängigen infrastrukturellen Ausbaunotwendigen insbesondere die Bahnstromversorgung und die Oberleitungsanlagen, die verkehrlichen Auswirkungen und das Nutzen-Kosten-Verhältnis in Form einer *Vereinfachten standardisierten Bewertung* darzustellen sind. Die Vergabe erfolgte am 05.08.2016 an das Gutachterbüro Spiekermann. Die Auftaktveranstaltung ist am 25.08.2016 geplant.

Die Ergebnisse der betrieblichen Machbarkeit wurden am 05.08.2016 den Projektbeteiligten vorgestellt. Danach lassen sich im Elektrifizierungsfall ohne weitere zweigleisige Infrastrukturausbauten fünf Minuten Reisezeitverkürzung je Richtung im Abschnitt Euskirchen – Bonn generieren. Zusammen mit einer dann optimaleren Anschlussgestaltung in Euskirchen ergeben sich zusätzliche Reisezeitgewinne für Umsteigependler von/zur Eifelstrecke.

Machbarkeitsstudie „S 16 –Kölner Südbahn“

In einem gemeinsamen Startgespräch mit der Stadt Köln am 28.01.2016 wurde der Rahmen der Machbarkeitsstudie für die S 16 erörtert, die Bereiche der Parkstadt Süd, des städtebaulichen Entwicklungsbereichs Deutzer Hafen, die TH Köln und die Universität zu Köln mit dem Flughafen über die Südbrücke gem. den S-Bahn-Linienkonzept 2030+ zu verbinden.

Im Vorgriff auf die Gesamtstudie, die neben der betrieblichen und technischen Machbarkeit die verkehrlichen Wirkungen und das Nutzen-Kosten-Verhältnis in Form einer *Vereinfachten standardisierten Bewertung* aufzeigen soll, wird vorab der im Ausbaufall notwendige maximale Flächenbedarf für die Bauleitplanung der beiden städtebaulichen Entwicklungsbereiche Parkstadt Süd und Deutzer Hafen ermittelt.

Das Auftaktgespräch mit dem Gutachter der Vorstudie – TÜV Rheinland – ist für den 25.08.2016 geplant.

Machbarkeitsstudie „Elektrifizierung der Eifelstrecke“

Geplant für 2017

Machbarkeitsstudie „Elektrifizierung der Oberbergischen Bahn“

Geplant für 2017

gez. Dr. Tebroke

Der Verbandsvorsteher